# Island

## Nordlichter über dem Mückensee
## 29. März – 07. April 2024
## Natur, Wandern und Fotografieren

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

**Ab in den Norden!**

Fangen wir mit einer guten Nachricht an. Zu unserem Reisezeitraum ab Ende März werden wir am „Mückensee“ (Mývatn) sicherlich nicht von den kleinen Plagegeistern, die dem See den Namen gegeben haben, malträtiert. Was wir leider nicht garantieren können ist, ob wir überhaupt Nordlichter sehen werden. Aber der Zeitraum ist gut und die Dauer so lang, dass wir sehr gute Chancen haben, dieses Himmelsereignis auch zu Gesicht zu bekommen. Islands Nordosten Mitte März, geht das überhaupt? Klar geht das! Da unsere Reisezeit nach der Tag- und Nachtgleiche liegt, sind die Tage schon lang, um tags viel unterwegs zu sein, nachts ist es aber noch richtig dunkel. Unsere Absicht ist es, in diesen Nächten Polarlichter zu beobachten und Glück gehört wie immer dazu.

Vom 29. März bis 07. April 2024 wollen wir uns Island widmen, der faszinierenden Vulkaninsel hoch im Norden, angrenzend an den Polarkreis. Im Vordergrund dieser Reisen steht das Naturerlebnis. Landschaft gibt es viel in dem dünnbesiedelten Land, das mit mehr als 100.000 km² Landesfläche größer ist als Österreich! Und der für die Isländer so wichtige und prägende Naturraum Meer kommt noch hinzu.

## Leistungen & Preis

- *Termin 29.03. – 07.04.2024*
- *Rundreise ab/bis Keflavík in die Region Mývatn im Nordosten Islands*
- *Fahrt im Kleinbus / PKW*
- *9 Übernachtungen in Gästehäusern oder Hotels*
- *Unterbringung in Doppelzimmern*
- *Frühstück & Snacks über Tag*
- *Reiseleitung*
- *$CO_2$-Abgabe an „atmosfair“*

*Preis ab 2090 €*



Geographische ReiseGesellschaft GmbH
Sporksfeld 93, 48308 Senden

Wir sind mit einem Kleinbus unterwegs und sind damit maximal flexibel, um situativ zu entscheiden, wo es hingehen soll und wo wir stoppen wollen.

Wir fahren in die Region um den Mývatn im Nordosten Islands. Auf dem Weg dorthin machen wir in dem Städtchen Hvammstangi am Miðfjörður einen Halt mit einer Übernachtung. In den hiesigen Fjorden und Küstengewässern leben viele Robben und vielleicht haben wir das Glück und können einige schöne Beobachtungen machen. Und natürlich schauen wir auch schon in den Abendstunden nach oben, in der Hoffnung auf einen klaren Himmel und Nordlichter.

Unsere Weiterfahrt führt uns direkt zum Goðafoss, einem weiteren Highlight auf unserer Route. Gehen, stehen, staunen, fotografieren, Ostseite oder Westseite, je nach Wind und Licht, ob als Draufsicht oder von unten, der eindrucksvolle Wasserfall bietet alle Möglichkeiten.

Und schließlich am Mývatn haben wir genügend Zeit, um uns intensiv mit der vulkanischen Vergangenheit dieses schönen und reich gegliederten großen Sees zu befassen. Für die Vogelwelt ist es noch zu früh, so werden wir uns ausgiebig der Landschaft widmen. Dabei hängt es in dieser Jahreszeit davon ab, ob oder wieviel Schnee liegt und was Wind und Wetter machen. Wir wollen in jedem Fall so viel draußen sein, wie es möglich und erträglich ist.

Die direkt östlich an den See anschließende vulkanische Zone mit dem Lavafeld Dimmuborgir, dem Krater Hverfell bis hin zu der Region um den Vulkan Krafla wollen wir besuchen. Die Landschaften, die der noch aktive Vulkanismus hier schuf, sind ausgesprochen eindrucksvoll!

Da wir mit fünf Übernachtungen hier ein komfortables Zeitpolster haben, wollen wir die nähere, aber auch die fernere Umgebung des Sees erkunden. Wir haben das Wetter und die Aussichten immer im Blick und entscheiden danach, was auf unserem Programm steht. Eine Fahrt zum Dettifoss, dessen Wassermassen donnernd mehr als 40 Meter in die Tiefe stürzen, und zum Selfoss, der auf breiter Front in viele einzelne Fälle aufgegliedert über eine Stufe fällt, sind dabei ein Ziel. Auch nach Húsavík kann uns unser Weg führen, der netten Hafenstadt an der breiten Bucht Skjálfandi. Wenn das Wetter mitspielt, können wir uns hier auf die Planken eines ehemaligen Trawlers begeben, um auf Nordlicht-Beobachtungsfahrt, auf „Northern Lights Exploration Sailing“.

Und wenn wir abwettern müssen, was durchaus in dieser Jahreszeit vorkommen kann, kann man endlich einmal das machen, wozu man sonst ohnehin zu selten kommt: lesen, ausruhen, einfach aus dem Fenster schauen, schon einmal Bilder sichten, sich mit dem Kamera-Menü beschäftigen…

Da wir aber auch unsere Badesachen dabeihaben (nicht vergessen!) können wir uns aber auch in einem der schönen Bäder aufwärmen, im Mývatn Nature Bath oder im Geosea oder eben auch in einem natürlichen Hot Pot. Und abends, Nordlichter? Wie oftmals in der Natur, garantieren können wir leider nicht, dass der Himmel klar ist und die Polarlichter kommen. Wir sind aber genügend lange unterwegs, dass wir eine gute Chance haben, das nächtliche Himmelsleuchten zu beobachten.

**Die Reisezeit**

Ende März bis Anfang April liegt unsere Reisezeit, also kurz nach der Zeit der Tag- und Nachtgleiche, das bedeutet, dass es nachts richtig dunkel wird, gerade weil auch der Mond in der Zeit auf Diät ist und abnimmt (am 2. April ist Halbmond). Dennoch sind die Tage schon recht lang,

die Sonne steigt jeden Tag höher und die Dämmerungszeiten bieten Möglichkeiten für fantastische Lichtstimmungen. Kalendarisch sind wir bereits im Frühling, allerdings kann hier oben im Norden der Winter deutlich länger bleiben, als wir es aus Mitteleuropa gewöhnt sind. Und darauf müssen wir eingestellt sein. Es kann sehr kalt und windig sein, aber auch schon mild und frühlingshaft; eingestellt sein sollten wir auf beides (mit allen Zwischenstufen). Persönlich rate ich aber zu einem deutlich höheren Anteil an dickem Zeug! Auch Regen und Schnee sollten wir erwarten und kleidungsmäßig entsprechend darauf reagieren können.

Nicht weniger wichtig ist es, für sich selber auch klar zu haben, dass das Wetter uns die Zeit verhageln kann. Garantie auf Postkarten-Motive bei passendem Wetter und Licht haben wir nicht; Nordlichter über dem springenden Wal oder über einem Vulkanausbruch werden wir wohl nicht erleben dürfen. Wer seine Laune aber am Wetter fest macht und bei einer Woche Regen, Schnee und Wind seine schlechte Laune nicht nur nicht verbergen kann, sondern diese auch noch auf die anderen Mitreisenden übertragen will oder an diesen auslässt, sollte sich sehr überlegen, ob der hohe Norden in dieser Zeit etwas für ihn ist!

Wer sich aber darauf einlässt, mit uns diese Gegend zu dieser Zeit zu erleben und trotz aller Eventualitäten guter Dinge bleibt, der wird eine eindrucksvolle und unvergessliche Reise erleben dürfen, versprochen!

**Im Gelände**

Soweit die äußeren Umstände das zulassen, wollen wir uns möglichst viel in der Landschaft bewegen. Jeden Tag steht etwas auf dem Programm, wozu die Wanderstiefel geschnürt werden und die Regenkleidung zumindest dabei sein sollte.

Neben der Fotoausrüstung, für die jeder selber verantwortlich ist und auch bereit sein sollte, diese mehrere Kilometer zu tragen, sollte jeder genügend Staukapazitäten im Foto- oder Tagesrucksack haben, um Kleidungsstücke (Regenkleidung, Fleecepullover oder -jacken, ...) und etwas zu essen oder trinken dabei zu haben. Wanderstöcke können hilfreich sein und wer hat, sollte auch einfache Spikes zum Überziehen über die Schuhe mitnehmen.

Die Strecken, die wir zu Fuß gehen, werden für sich genommen alle nicht so furchtbar weit sein und auch hochalpines Gekraxel werden wir nicht unternehmen. Dennoch ist festes, knöchelhohes Schuhwerk mit griffigem Profil eine Grundvoraussetzung. Die Wege können zumindest stellenweise steil sein und bei Feuchtigkeit, Schnee und Eis können sowohl Boden als auch Steine sehr glatt werden. Der Wind kann zudem im offenen Gelände stark und auch böig sein, das heißt, dass auch Stand- und Trittfestigkeit nötig sind. Die Zeit, die wir uns an den einzelnen Standorten nehmen, wird ausreichend sein, dass auch ambitionierte Fotografen etwas im Kasten haben sollten.

**Wer?**

Jeder, der gern draußen ist und eine einmalige Insel erleben möchte. Sie sollten Freude an Natur und Landschaft haben und dem Reisen in kleiner Gruppe aufgeschlossen gegenüber sein. Sollten wir einmal „abwettern“ müssen, da es keinen Sinn macht bei Sturm und Regen draußen unterwegs zu sein, sollte Ihnen das nicht auf die Stimmung schlagen. Wir werden auch Wartezeiten sinnvoll füllen können.

Wir wollen viel draußen unterwegs sein. Ein Regen- oder Schneeschauer wird aber nicht Anlass

sein, direkt umzukehren, wenn wir im Gelände sind. Auch werden wir keine Wandersportveranstaltung aus der Reise machen. Wer sportlich-alpines Wandern über weite Wegstrecken sucht, wird auf dieser Reise sicher nicht glücklich. Wir wollen den Gegebenheiten vor Ort, den Eindrücken und Stimmungen Zeit geben. Wir werden nicht trödeln, aber eben auch nicht hetzen.

Wie bei allen unseren Reisen richten wir uns aber natürlich auch an diejenigen, die gern fotografieren. Ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi, es gibt auf unserer Reise genügend Spots, denen jeder seine Erlebnisse abgewinnen kann und etwas in den Kasten bekommt, versprochen!

Das Ziel und die Reise bieten eine geeignete Mischung, sodass alle viel Naturerlebnis mitnehmen können. Und wir sind genügend Mitreisende, dass Spaß und Austausch möglich sind und auch wenig genug, dass wir flexibel und schnell agieren können. Die Gruppe besteht aus höchstens 7 Teilnehmern plus Fahrtleiter.

**Wetter?**

Wetterprognosen sind schwierig, wir werden uns aber bemühen, in dieser Beziehung aktuell zu sein, um die Tagesziele entsprechend festzulegen. Wechselhaftes Wetter ist aber zu erwarten und man sollte darauf eingestellt sein. Die Temperaturen können uns im März anhaltenden Frost bescheren, bei günstiger Wetterlage können die Temperaturen am Tage aber 10 Grad auch schon erreichen. Die Region um den Mývatn gilt gemeinhin als eine der niederschlagsärmeren Regionen Islands, was uns auf gutes Wetter hoffen lässt - wenigstens zeitweise. Seinen Sie auf jeden Fall auch gegen kalten Wind gewappnet, gerade wenn man länger an einer Stelle steht, z.B. nachts für die Nordlicht-Beobachtung.

Denken Sie aber immer daran, dass wir uns hier nur knapp unterhalb des Polarkreises aufhalten!

**Dach über dem Kopf**

Zu Beginn und zum Ende unserer Reise haben wir je eine Übernachtung in einem Gästehaus in Keflavík unweit vom internationalen Flughafen. Die Zimmer sind nicht groß, sind aber modern, hell und freundlich und verfügen alle über ein eigenes Bad. Je nach Ankunft des Fliegers am Anreisetag und bei Abreise am Ende unserer gemeinsamen Tour ist der Transfer zum Flughafen sehr kurz.

In Hvammstangi werden wir für insgesamt zwei Nächte in einfachen Unterkünften unterkommen und dort unsere Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC beziehen.

Am Mývaten beherbergt uns für fünf Nächte eine Unterkunft bei Reykjahlið, eine Farm nahe des Sees. Dort stehen uns schöne Doppelzimmer mit Bad und WC zur Verfügung.

Die letzte Übernachtung haben wir vor der Rückreise (oder Reiseverlängerung) wieder in Keflavík.

Bettwäsche und Handtücher sind in allen Unterkünften vorhanden.

**...und auf der Gabel?**

Das Frühstück bekommen wir in den Unterkünften teils als Buffet, teils aber auch als "self-service", wobei der Kühlschrank entsprechend bestückt ist und wir uns bedienen.

Abends können wir die örtliche Gastronomie aufsuchen, hier entscheiden wir spontan, wo es uns hinzieht. Das Abendessen auch selbst zuzubereiten, steht uns ebenfalls offen, Einkaufsmöglichkeiten gibt es und viele Unterkünfte bieten oftmals Gästeküchen, die genutzt werden können. Unsere Vorschläge sind aber auch kein Muss und wer sich für die Abendverpflegung auch einmal „ausklinken“ möchte, kann das immer machen.

Für die Verpflegung über Tag sorgen wir für Obst, Snacks und Wasser. Thermoskannen sind nicht überall auszuleihen. Daher ist es für diejenigen, die nicht ohne Kaffee oder Tee über den Tag kommen, ratsam, sich selbst eine kleine Thermoskanne mitzubringen.

Wer strenge Diäten einhalten muss oder unter Nahrungsmittelunverträglichkeiten leidet, der sollte sich zumindest einen Teil seiner Grundnahrung schon selber mitbringen. Fleisch und auch Fisch spielen zudem auf der isländischen Speisekarte eine große Rolle.

**Kein Scherz: Badesachen nicht vergessen!**

Und damit sind wir schon bei einem anderen, sehr angenehmen Aspekt unseres Reiseziels. An vielen Stellen auf der Insel tritt heißes Wasser an die Oberfläche, das in natürlichen oder angelegten „Hot-Pots“ zum Aufwärmen und Verweilen einlädt. Auch viele Gästehäuser und Hotels bieten dieses an oder haben zumindest einen Whirlpool oder eine Sauna. Und letztlich haben auch kleinere Städtchen oftmals ein Schwimmbad, wiederum mit Hot-Pots und Sauna.

Wenn man daran denkt, dass wir in einer Zeit unterwegs sind, in der es auch kühl und ungemütlich werden kann, ist die Aussicht auf ein wärmendes Bad oder den einen oder anderen Gang durch die Sauna gar nicht so schlecht, oder?

Und das *Mývatn-Nature-Bath* ist wirklich nicht nur einen Besuch wert! Es ist nicht so überlaufen wie die „Blaue Lagune“ im Südwesten des Landes, es ist nicht so teuer wie diese und die Aussicht über den großen See ist grandioser! Auch das *GeoSea* in Husavík ist hochgradig zu empfehlen und kann ebenfalls von uns angesteuert werden.

**Start der Reise**

Wir starten in Keflavík, der lebendigen Küstenstadt nahe des Flughafens. Dort beziehen wir für die erste Nacht unsere Unterkunft, die auch offizieller Startpunkt unserer Reise ist. Vom Flughafen hierher ist es nur ein kurzer Weg mit Bus oder Taxi. Unter Umständen ist es auch möglich, dass wir Sie vom Flughafen abholen, dieses können wir aber erst kurz vor der Reise endgültig absprechen.

Hier lernt sich die Gruppe kennen und wir besprechen unsere Route und stellen Ihnen schon einmal kurz das Land vor, dessen Gastfreundschaft wir in den nächsten Tagen genießen dürfen.

Nach dem Frühstück packen wir unsere Sachen und begeben uns auf den Weg.

**Was auf unserem Weg liegt (oder liegen kann); unsere Reise...**

- **Halbinsel Reykjanes** – Steilküste, Leuchttürme, heiße Quellen, die „Blaue Lagune“, … allein diese Region bietet sehr viel.
- **Reykjavík** – ...ist eigentlich eine eigene Reise wert. Vielleicht bietet es sich an, wenigstens einen kurzen Eindruck und Überblick von der Stadt zu gewinnen.

- **Deildartunguhver und Reykholtsdalur** – größte heiße Quelle Islands in einem sehr schönen weitflächigen Tal mit eindrucksvollen Wasserfällen
- **„Land of Seals“** – große Halbinsel bei Hvammstangi mit vielen Liegeplätzen von Robben
- **Hvitserkur** – sehr sehenswerter Steinbogen am Ufer des Húnafjörður s.
- **Akureyri** – die schöne Stadt am Eyjafjörður wollen wir nicht liegen lassen, ohne ihr einen Besuch abzustatten. Klimatisch begünstigt und geschützt durch die umliegende Bergwelt präsentiert sich die Stadt recht grün, obwohl es zum Polarkreis nicht mehr weit ist. Als viertgrößte Stadt ist sie zudem ein bedeutendes Wirtschafts-, Dienstleistungs- und Kulturzentrum im nördlichen Island. Hafen, Innenstadt, Kirche, Botanischer Garten, Museen, Schwimmbad mit Hot Pots – zumindest etwas davon wollen wir uns auch anschauen.
- **Goðafoss** – sehr schöner Wasserfall des Skjálfandafljót, der hier über eine Stufe von 12 m in mehreren nebeneinanderliegenden Fällen stürzt. Ost- und Westseite leicht erreichbar. Zu empfehlen bei Licht aus Nordosten oder Osten.

- **Mývatn** - stark gegliederter großer und flacher See, Brut- und Lebensraum einer sehr vielfältigen Vogelwelt, insbesondere viele Entenarten, von denen einige nur hier ihr Brutrevier haben. Viele gefiederte Freunde werden allerdings noch nicht wieder da sein, sodass wir dem landschaftlichen Reiz hier erst einmal den Vorzug geben werden. Ein Besuch des Vogelmuseums am See ist aber in jedem Fall in Erwägung zu ziehen.
- **Hverfell** – einzigartiger großer „Mondkrater“, der aus einem einzelnen Ausbruchsereignis resultiert und nicht durch spätere vulkanische Ereignisse überformt wurde. Sehr schöner Überblick über den Myvatn und die Region. Sonnenauf- oder -untergänge sind genial!
- **Dimmuborgir** – stark gegliederte Lavalandschaft mit Zinnen, Löchern und Höhlen. Das Zusammenspiel Lava mit einem darunterliegenden feuchten Untergrund hat Dampfschlote entstehen lassen, die stehen blieben und nun den Charakter dieses Gebietes bestimmen. Hier steht auch die „Kirche“, die die Natur geschaffen hat. Besonders die Kirche ist im Morgen- oder Vormittagslicht empfehlenswert.
- **Dettifoss, Selfoss und Hafragilsfoss** – durch ihre enge räumliche Nähe können diese drei großen Wasserfälle des Jökulsá á Fjöllum zusammen betrachtet werden. Der größte von ihnen, der Dettifoss, bietet mit seiner Fallhöhe von mehr als 40 Metern und seinem enormen Wasserreichtum besonders zur Schneeschmelze einen unvergesslichen Eindruck. Je nach Tageszeit und Licht bietet sich die Ost- oder Westseite an.

- **Ásbyrgi** – die Burg der Asen ist geologisch betrachtet das sich an dem Eyjan aufspaltende trockengefallene Tal des Jökulsá, der an dieser Stelle einmal einen imposanten Wasserfall bildete. Ein hufeisenförmiges Tal mit hohen Basaltklippen und eindrucksvollem Inselberg ist geblieben.
- **Hverir und Námafjall** – es zischt, faucht und dampft, es blubbert und stinkt. Es gibt also

alles, was ein Geothermalgebiet braucht. Das direkt angrenzende Námafjall zu besteigen, um einen Blick über die gesamte Landschaft zu erhalten, ist zudem lohnenswert.

- **Leirhnjúkur und Leirhnjúkshraun** – erdgeschichtlich erst einen Wimpernschlag ist es her, dass große Eruptionen riesige Lavadecken sich über das Land ausbreiten ließen. Fast pechschwarz liegt die Oberfläche des Leirhnjúkshraun in der Landschaft und grenzt sich scharf ab zu älterer Lava oder spärlich grünem Bewuchs auf nicht überflossenen Flächen.
- **Húsavik** – ein Fischereistädtchen an der großen Bucht Skjálfandi, die von einer nicht geringen Anzahl von Walen zum Fressen aufgesucht wird. Wir können diese Bucht zum Betrachten der großen Meeressäuger aufsuchen. Viele Papageitaucher, die an der Küste und auf den Inseln der Bucht ihre Brutreviere haben, werden allerdings zu unserer Reisezeit noch nicht wieder da sein.

An den jeweiligen Standorten unserer Übernachtungen gibt es keinen festen Tagesreiseplan. Gerade am Mývatn haben wir ein gutes Zeitpolster, um je nach Wetter unser Ziel festzulegen. Und das gilt ebenso für die Beobachtung der Nordlichter. Ist der Himmel absehbar klar in unserem Gebiet, suchen wir uns schon bei Dämmerung Punkte mit geeigneter Aussicht und warten ab.

Sollte es sich abzeichnen, dass sich nur in erreichbarer Fahrentfernung wahrscheinlich eine Wolkenlücke auftut, dann entscheiden wir, ob wir uns auf den Weg machen. Da die Beobachtung der Nordlichter aber eines unserer Hauptanliegen auf dieser Reise ist, werden wir unser Möglichstes tun, um diese auch zu Gesicht zu bekommen.

Nach erlebnisreichen Tagen machen wir uns schließlich auf die Rückreise und erreichen für die letzte Übernachtung wiederum Keflavík. Nach dem wahrscheinlich recht frühen Frühstück am 07. April endet unsere Reise hier und es heißt sich zu verabschieden. Mit Bus oder Taxi geht es wieder zum nahen Flughafen. Oder Sie bleiben einfach noch ein paar Tage und schauen sich in Reykjavík um, es lohnt sich!

**Bekleidung & Ausrüstung**

Unsere Empfehlung für Ihr Reisegepäck und Ihre Bekleidung richtet sich nach dem, was wir wettermäßig erwarten müssen: irgendetwas zwischen warm und angenehm und kalt und mies. Ein guter gedanklicher Ansatz ist der, sich so zu kleiden, wie im November an der Nordsee. Wenn man gegen Kälte und Nässe gewappnet ist, hat man schon alles richtig gemacht. Wenn es dann doch warm und schön werden sollte, ist es umso besser. Man muss das dicke Zeug dann ja nicht anziehen! Bei den Northern-Lights-Exploration-Sailing-Fahrten (falls Sie daran teilnehmen) werden warme Overalls gestellt.

Bei der Nordlicht-Beobachtung kann es sein, dass wir abends bis in die Nacht einige Stunden draußen sind. Damit die Kälte nicht zu sehr hochzieht, sollte man auch darauf eingestellt sein. Die folgende Liste ist nur eine Anregung, lediglich festes und trittsicheres Schuhwerk ist ein Muss!

- **Reisetasche oder Rucksack** – auf keinen Fall einen Hartschalenkoffer mitbringen, der kann im Fahrzeug nicht verstaut werden.
- **Tagesrucksack oder großer Fotorucksack** – Windschutz und Regenschutz sollten darin

Platz haben, wenn wir im Gelände unterwegs sind
- **knöchelhohes festes Schuhwerk** mit griffiger Sohle
- **einfache Überzieh-Spikes / Steigeisen** (können ggf. auch noch vor Ort gekauft werden)
- **Regenjacke, Regenhose**
- **Mütze, Schal** (Halstuch), **Handschuhe**
- **lange Funktionsunterwäsch**e / Skiunterwäsche
- **warme Socken**
- **Badebekleidung, Badelatschen**
- **Fernglas** (auch hier gilt: *kann*, aber nicht *muss*)

Wer gerne seinen Tee oder Kaffee für unterwegs mitnimmt, kann auch eine kleine **Thermoskanne** mitbringen. Auch eine **Sitzunterlage** kann bei Pausen Sinn machen gegen Feuchtigkeit, Dreck oder spitzes Lavagestein. Und ein **kleines Handtuch** (Geschirrhandtuch, Trekkinghandtuch, ...) ist manchmal ebenfalls sehr gut zu gebrauchen; feucht wird irgendwie immer etwas...

**Fotografie auf dieser Reise**

Schöne Bilder von einer Reise helfen nicht nur Erinnerungen zu bewahren, sie machen auch Freude. Die technischen Möglichkeiten Bilder und Filme aufzunehmen sind heute vielfältig wie nie. Auch wir werden uns auf dieser Reise dem Thema Fotografie widmen, es soll uns aber auch nicht beherrschen. Dennoch sollte man sich vorher überlegen, was man will und was man kann. Ein „schade, hätte ich doch...“ ist leider immer eine zu späte Formulierung.

Handys können heute schon sehr viel, aber im Bereich Telebrennweiten, längerer Belichtungszeiten oder Tiefenschärfe kommt man sehr schnell an die Grenzen. Über den „manuell-Modus“ kann man zwar schon etwas eingreifen, aber eben auch nur beschränkt.

Mit Kompakt- und Bridgekameras (Kameratypen mit fest eingebauten Objektiven) kann man schon eine Menge mehr machen, aber wenn man sehr gute Aufnahmen von Nordlichtern machen möchte, im Nahbereich fotografiert (Blüten, Pflanzenteile, Insekten, Tropfen, Strukturen,...) oder auch im Telebereich noch Tiefenschärfe erwartet, dann kommt man um eine Spiegelreflex- oder Systemkamera mit entsprechenden Objektiven nicht herum.

In jedem Fall hilft es, sich vorher mit seiner Kamera zu beschäftigen und das „Menü“ zu beherrschen. Nehmen Sie sich auf jeden Fall vor Ort Zeit für Ihre Bilder, die Freude darüber nach der Reise wird umso größer sein!

Was Sie nach unserer Empfehlung dabei haben sollten für gelungene Bilder:

- **Kamera**, mit der Sie sich gut auskennen, möglichst über die Programmautomatik hinaus
- **Objektive für Nah-, Landschafts- und Teleaufnahmen**
- **Lichtstarkes Weitwinkelobjektiv** für Polarlichtfotografie
- **Stativ**, für Nachtaufnahmen unerlässlich, ebenfalls bei längerer Belichtungszeit bei fließendem Wasser oder Wasserfällen oder ziehenden Wolken etc.
- **Filter**, Graufilter, Grauverlaufsfilter, Polfilter, UV-Filter, ...
- **Speicherkarten** in ausreichender Größe
- **Ersatzakkus**
- **Wasserschutz** bei Regen oder Spritzwasser vom Wasserfall
- **Reinigungstücher** für Objektivlinsen, Kameradisplay, Kamerasucher

Auch für weiteres Zubehör wie Blitzgeräte, Fernauslöser oder Taschenlampen gibt es gute Gründe,

diese mitzunehmen. Wenn Sie Bilder auch schon sichern und auch sichten wollen, nehmen Sie ein Laptop oder Tablet mit oder einen anderen externen Datenträger zur Sicherung.

Wer doch nur mit dem Handy fotografiert, sollte auch hier ein dreibeiniges Handystativ dabeihaben. Dann sollten auch brauchbare Aufnahmen bei geringem Licht (Dämmerung) und längerer Belichtungszeit (mehr als 1 Sekunde) möglich sein.

**Ich werde Sie auf dieser Reise begleiten: Uwe Maaß (Dipl. Geograf)**

Das erste Mal verschlug es mich 1990 in den Norden. Im Zelt auf dem Prekestolen, die Morgensonne, die gerade hinter den Bergen emporkam und den Nebel über dem Lysefjord unten in rosa Licht tauchte – das waren die Eindrücke, die eine bis heute andauernde tiefe Faszination für die Länder des Nordens begründet haben. Norwegen, Schweden, Schottland, Spitzbergen, Sibirien,

Island und Finnland, nach jedem Besuch war klar: das war nicht das letzte Mal!

Manch einer, der den Norden kennt, kann dieses nachempfinden, andere möchten es vielleicht erst für sich entdecken, und für manche ist es auch nichts. Aber den Norden ausprobieren sollte man!

Mit jeder Reise in den Norden habe ich immer wieder neues gesehen und erlebt, habe Menschen getroffen, die neue Geschichten erzählt haben und mir auch wieder neue Tipps und Anregungen gaben.

Nach „Norden“, der Begriff ist eigentlich unangemessen, gibt er doch nur eine Richtung an. Dennoch löst dieser Begriff bei mir eine Vorstellung und eine positive Emotion aus. Der Begriff umfass so viele Aspekte und Gegensatzpaare: älteste Gebirgssockel und im Entstehen befindliches Land, alte Geschichte und Traditionen bis hin zu modernsten, weltoffenen Gesellschaften.

Ich bewege mich gern in der Landschaft – wandern, beobachten, untersuchen, diskutieren oder einfach nur genießen oder staunen; manchmal muss nichts gesagt werden, ein anderes Mal gehört es dazu und ist unverzichtbar. Immer gibt es Freiheit für Meinungen, und meistens gibt es auch Zeit für Fotos.

Seit langer Zeit, seit der ersten in der Jugend selbstverdienten Minolta X300, spielt die Fotografie eine Rolle in meinem Leben. Der Herstellerlinie treu geblieben, begleitet mich jetzt eine Sony α 99 II Vollformat-Kamera auf meinen Reisen, ein geniales Arbeitsgerät! Dazu lohnt sich mitunter auch einmal ein Perspektivwechsel, und so liefern Luftaufnahmen per Drohne wertvolle und

faszinierende Erweiterungen unseres Seherlebens.

Fotografie ist mehr, als nur den Moment einzufangen. Sie ermöglicht etwas abzubilden, was man unter Umständen gar nicht sehen oder wahrnehmen kann. Sie kann unsere Wahrnehmung erweitern, und so soll sie auch eingesetzt werden.

***Ich freue mich auf Sie, um mit Ihnen diesen kleinen Teil der Welt zu erleben!***

## Reiseleistungen und Preise

Titel: Island – Nordlichter über dem Mückensee

Termin: 29.03. – 07.04.2024 Reisenummer: IS290324

- 10-tägige geführte Rundreise ab/bis Keflavík
- 9 Übernachtungen in Gästehäusern/Pensionen oder Hotels im Doppelzimmer (Einzelzimmer auf Anfrage; Zimmer mit Dusche/WC; 2 Übernachtungen in Hvammstangi, 5 Übernachtungen am Mývatn, 2 Übernachtungen in Keflavík
- Fahrten nach Gruppengröße im Kleinbus oder PKW
- Verpflegung: Frühstück, über Tag Obst, Snacks und Wasser
- möglichst tägliche geführte Wanderungen im Gebiet des Mývatn, bzw. Tagesausflüge (mit Fahrstrecken verbunden), witterungsabhängig
- Informationen zur isländischen Landeskunde im Gelände oder abendlich in der Unterkunft
- Teilnehmerzahl: mindestens 4, maximal 7*
- $CO_2$-Abgabe für die angenommene Fluganreise ab/bis Frankfurt an „atmosfair“
- Reiseleitung durch Uwe Maaß**

### Preis pro Person: 2090 €***

(Nicht im Reisepreis enthalten: Anreise nach Island und Transfers bis/ab Keflavik)

*(der Reiseveranstalter behält sich vor, die Reise ggf. auch bei weniger als 4 Teilnehmern durchzuführen)

**(sollte aus unvorhersehbarem, erstem und dringendem Grund die o.g. Person nicht als Reiseleiter zur Verfügung stehen, behält sich der Veranstalter vor, ersatzweise einen anderen gleichwertigen Orts- und Fachkundigen Leiter einzusetzen)

***(bei Unterbringung im Doppelzimmer (½ Doppelzimmer), Einzelzimmerpreise + 690 €, Einzelzimmerverfügbarkeit auf Anfrage)

**Interesse? Wie geht es weiter?**

Für weitere Informationen, Vormerkungen oder Buchungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Natürlich besorgen wir Ihnen auch gern Flüge, zusätzliche Unterkünfte oder auch Mietwagen, sprechen Sie uns an!

Für andere Reiseinformationen, Vormerkungen oder Buchung wenden Sie sich an uns, die Geographische ReiseGesellschaft unter 02536/3435692 oder per Mail an info@geo-rg.de.